

Mit Leib und Seele Polizist

«Ich bin mit Leib und Seele Polizist.» Wer sich mit Marcel Moser unterhält, zweifelt nicht daran. Sein Engagement für die Polizeiarbeit ist von der ersten Minute wegs spürbar. Seit Mitte Februar ist sein Arbeitsplatz in Amriswil: Marcel Moser ist Schulleiter der neuen Polizeischule Ostschweiz, die Anfang Oktober den Betrieb aufnimmt. Er lacht. Mit der Leitung einer Schule habe sein derzeitiger Job wenig zu tun. Moser ist verantwortlich für die gesamte Infrastruktur – «wir sind auf der Zielgeraden» – und so nimmt er auch mal einen Malerpinsel in die Hand oder verlegt ein Computerkabel. «Wenn ich eine Arbeit sehe, packe ich an und überlege nicht lange, an wen ich sie delegieren könnte.»

Organisieren

Moser organisiert «fürs Leben gerne». Als Anfang Jahr die Anfrage für die Schulleitung in Amriswil kam, musste der stellvertretende Schulleiter der St. Galler Polizeischule in Thal – das war sein damaliger Job – «keine zwei Sekunden überlegen». Eine neue Schule auf die Beine zu stellen, sei

interessant und herausfordernd. Und er ist überzeugt: «Die Absolventinnen und Absolventen der Polizeischule Ostschweiz werden gleich gut ausgebildet sein wie die heutigen Polizistinnen und Polizisten, die in den eigenen Schulen der Korps ausgebildet wurden. Dafür garantiere ich.»

Kein Gartenhag-Denken

Moser weiss wohl, dass sich einzelne Mitglieder der verschiedenen Korps schwer tun mit dem Gedanken, dass künftig alle Ostschweizer Polizistinnen und Polizisten einheitlich am gleichen Ort und «vor allem ausserhalb des eigenen Korps» ausgebildet werden. Er sei kein Freund des Gartenhag-Denkens. «Die Kantonsgrenze ist für mich keine Betonwand, die nicht übertreten werden kann», sagt Moser. Und: «Polizistinnen und Polizisten sollten als Team auftreten und als Team arbeiten. Wenn wir das nicht lernen, können wir es an der Euro08 nicht.» Erst haben sich die Ostschweizer Polizeikorps für die gleiche Uniform entschieden, nun für die gleiche Ausbildung: Für Moser Signale, dass der Team-

gedanke heute stärker spielt als noch vor wenigen Jahren.

Mehr als üblich

Mosers Bubentraum war Lokomotivführer. Noch heute hat er eine Modelleisenbahn zu Hause stehen, die er immer wieder erweitert. Nicht so in den letzten Wochen. Die Anlage sei «praktisch unverändert», lacht er. Mit 30 Über-

stunden auf dem Konto trat Moser die neue Aufgabe in Amriswil an; heute sind es 200. «Wenn ich eine Aufgabe übernehme, liefere ich keine halbhatzige Arbeit ab», sagt er. So verbrachte der zweifache Familienvater seit Februar manchen Abend und manches Wochenende im Büro.

Wie kam es, dass Moser bei der Polizei und nicht bei der Bahn lan-

dete? Ein Freund hatte von der Polizeischule geschwärmt und ihn – Moser ist gelernter Elektriker – mit dem Polizeifieber angesteckt. 1991/92 drückte der gebürtige Gossauer die Schulbank der Polizei.

Wasser und Bühne

Sein erster Arbeitsort war die Polizeistation Wil. «Dort sammelte ich viele Erfahrungen und packte einen grossen Rucksack.» Danach wechselte er zur mobilen Polizei Oberbüren, später war er Fachsekretär des Chefs Einsatz- und Verkehrspolizei, seit 2003 arbeitete er bei der Polizeischule in Thal. Und er war Chef der Sportausbildung bei der Kantonspolizei St. Gallen. «Im Wasser bin ich zu Hause», sagt Moser. Er ist schweizerischer Schwimmstruktor – «zu den Prüfungsfächern gehörte auch Synchronschwimmen» – und leitet seit neun Jahren eine Wasser-Fitness-Gruppe.

Sollte Moser eines Tages des Polizisten überdrüssig sein, findet er gewiss leicht eine neue Rolle: Er ist Mitglied der Theatergruppe Henau.

Regula Weik



Bild: Carmela Odori

Marcel Moser, Schulleiter der neuen Polizeischule Ostschweiz.